ALLTAGSKULTUR

Die Förderung der Alltagskultur dient zur Verbesserung urbaner Infrastruktur. Alte Grätzl können dadurch neue Attraktivität erhalten. Darüber hinaus soll aber auch bei der Planung neuer Stadtteile für die Bevölkerung ein lokalorientiertes kulturelles Angebot geschaffen werden, das der Bildung sogenannter "Schlafstädte" entgegenwirkt.

Neben der finanziellen Unterstützung steht vor allem eine umfassende Beratung und Hilfestellung für Kulturvereine bei der Durchführung von Veranstaltungen im Vordergrund. 2005 hat sich dadurch das Spektrum der Angebote auch im Bereich der von den Bezirken dezentral vergebenen Förderungsmittel wesentlich erweitert und in der Qualität verbessert. Neben multikulturellen und innovativen Projekten wurden vor allem auf die Jugend bezogene Vorhaben gefördert. Der Verein "Kulturnetz", eine spezielle Serviceeinrichtung für die Bezirke nördlich der Donau, war besonders erfolgreich tätig und konnte weitere Aufbauarbeit im Bereich der Verbesserung der kulturellen Infrastruktur leisten.

Die Pflege der Tradition, wie sie von Blasmusikkapellen, Chören und Volkstanzgruppen präsentiert wird, zählt ebenso zur Alltagskultur.

Bei der Veranstaltungsreihe "Treffpunkt Wien - Eine volksmusikalische Begegnung mit Wien" brachten Volksmusikgruppen aus den Bundesländern und dem Ausland gemeinsam mit Gruppen aus Wien authentische Volksmusik zu Gehör.
Höhepunkt im Jahr 2005 war das "26. Österreichisches Blasmusikfest" mit insgesamt 34 Musikkapellen aus allen österreichischen Bundesländern und Südtirol sowie mit Gastkapellen aus der Slowakei und Slowenien.
Bei der Veranstaltung "Faszination Blasmusik" in der Kurhalle Oberlaa zeigten Blasorchester des Wiener Blasmusikverbandes ihr Können und präsentierten speziell die Ergebnisse ihrer Jugend- und Nachwuchsarbeit.

Im November 2005 war die Wiener Stadthalle Schauplatz für die "39. Wiener-Walzer-Konkurrenz" und die "Austrian Open Vienna 2005".

Großen Publikumszuspruch fand wieder das "Internationale Adventsingen" im Festsaal des Wiener Rathauses. Dabei traten 95 Chöre aus Österreich, Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, den Niederlanden, Rumänien, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, der Tschechische Republik, der Ukraine, Ungarn und den USA auf.